



Annette Weber

SEE YOU – Ich Sehe Dich ★★

edition zweihorn 2017 · 160 S. · 6.95 · ab 14
978-3-943199-45-1

Die 14-jährige Ana Maria liebt das Tanzen und ganz besonders den Samba – kein Wunder, schließlich ist sie Halbbrasilianerin. Zusammen mit ihren Freunden Lina, Noah und Bosse tanzt sie in einer Breakdancegruppe und trainiert mehrmals die Woche sehr hart, denn es ist Ana Marias größter Traum, eines Tages die Sambakönigin von Rio de Janeiro zu werden. Doch Breakdance liegt ihr nicht so sehr wie der Samba und die fehlenden Fortschritte frustrieren Ana Maria. Über ihre Freundin Lina erfährt sie von SEE YOU, einer Livestream-Plattform, bei der jeder mitmachen und per Livestreaming im Internet von seinem Leben erzählen kann. Zuerst ist Ana Maria skeptisch, doch schließlich siegt die Neugier und sie startet einen eigenen Livestream. Hier führt sie ihren Zuschauern ihren Tanzstil vor, in der Hoffnung, als Tänzerin entdeckt zu werden. Doch unter Ana Marias Fans sind auch einige, die andere Absichten haben, und einer von ihnen stellt sich als besonders hartnäckig heraus und taucht bald in Anas Marias wahren Leben auf...

„See You – Ich sehe dich“ ist von der ehemaligen Lehrerin Annette Weber geschrieben und anscheinend als Schullektüre konzipiert worden, denn der Verlag bietet im Internet auch kostenloses Unterrichtsmaterial zum Download an. Das Buch lässt sich zweifellos in die Kategorie „Die Gefahren des Internets und von Social Media“ einordnen; es ist ein literarischer Versuch, Kinder und Jugendliche davon abzuhalten, zu viel von sich im Internet preiszugeben. Ob das mit diesem Buch gelingen mag, ist fraglich und zwar aus zwei Gründen: erstens, dieser Roman lässt sich sehr treffend beschreiben mit der Aussage „Was Erwachsene denken, wie Jugendliche denken“. Alle Charaktere, aber insbesondere Ana Maria und Noah, scheinen abgesehen von ihrem Geltungsbedürfnis keine weiteren, komplexen Emotionen zu besitzen. Die Figuren sind einfältig, eindimensional und oberflächlich. Zweitens, die Handlung ist übertrieben dramatisiert. Dass der unheimliche Unbekannte, der Ana Maria im Internet bei See You entdeckt, zufällig auch in derselben Stadt wohnt, ist schon ein ziemlich großer Zufall. Und dass er nach Ana Maria auch noch ihren Freund Noah ins Visier nimmt, ist überspitzt und unnötig.

Abschließend lässt sich nur sagen: wenn dies das Bild ist, das die älteren Generationen von den heutigen Jugendlichen haben, kann ich die Kluft zwischen Alt und Jung verstehen. Die Charaktere, als auch die Handlung sind so platt, dass man sie unmöglich ernst nehmen kann.

Als (Schul-)Lektüre nicht zu empfehlen.